

WER MACHT WAS?

Vorstand und Ausschüsse des Gemeinderates

Jugendgemeinderätin von **Nina Auswerth**. In die, vier Mitglieder umfassende *Disziplinarkommission* werden von unserer Seite **Volker Klug** und **Patrick Müllner** entsandt, die zweitstärkste Fraktion wird ebenfalls zwei ihrer Gemeinderäte stellen.

Jochen Huber wird mit einem Mitglied der zweiten Fraktion den *regionalen Planungsbeirat* bilden.

Weitere, in ihrer Wichtigkeit nicht zu unterschätzende Aufgaben des Gemeinderates sind leitende oder beratende Funktionen in regionalen Institutionen wie dem *Abwasserverband*, in dem unsere Gemeinde zwei Vorstandsposten innehat. Diese werden künftig von **Matthias Leitner** und **Martin Tözl** be-

Bürgermeister



Peter
Frühberger

Vizebürgermeister



Matthias
Leitner

Gemeindevorstand



Jochen
Huber



Matthias
Leitner



Matthias
Seidl

+2 Mitglieder der zweitstärksten Fraktion

setzt. In den Prüfungsausschuss des *Abwasserverbandes* wird **Walter Bilski** entsendet.

Matthias Leitner wird die Gemeinde im Ausschuss der *Musikschule Pulkautal* vertreten, ein Gemeinderat der zweitstärksten Fraktion im dortigen *Prüfungsausschuss*. Die Interessen der Gemeinde in der *Mittelschule Hadres* nimmt künftig **Matthias Seidl** wahr und im *Abfallverband* Bürgermeister **Peter Frühberger**, der auch - gemeinsam mit **Jochen Huber** - in der *Initiative Pulkautal* beratend tätig sein wird.

Die Positionen der Gemeinde gegenüber dem *JUFA* werden von **Peter Frühberger**, **Jochen Huber**, **Matthias Leitner** und **Matthias Seidl** gewahrt.

Familien,
Generationen,
Soziales

Volker
Klug



Matthias
Leitner



Sabine
Pumhösl

+2 Mitglieder der zweitstärksten Fraktion

Prüfungswesen



Volker
Klug



Martin
Tözl

Prüfungswesen

Friedhof, Kultur,
Brauchtum

Walter
Bilski



Sabine
Pumhösl



Matthias
Seidl

+2 Mitglieder der zweitstärksten Fraktion

Umwelt, Energie,
Tourismus,
Freizeit

Nina
Auswerth



Jochen
Huber



Martin
Tözl

Landwirtschaft



Walter
Bilski



Jochen
Huber



Patrick
Müllner

+2 Mitglieder der zweitstärksten Fraktion

Verkehr,
Infrastruktur,
öffentl. Gebäude

Patrick
Müllner



Matthias
Seidl



Martin
Tözl

+2 Mitglieder der zweitstärksten Fraktion

Lange Wartezeiten, zuwenig Personal

Krankenversorgung in NÖ mehr als mangelhaft

Die Krankenversorgung in Niederösterreich weist weiterhin erhebliche Mängel auf. Dem Online-Magazin **Neue Zeit**¹⁾ liegen zahlreiche Berichte von Betroffenen vor, die ein düsteres Bild zeichnen: Wer eine rasche und medizinisch effiziente Behandlung benötigt, muss reichlich Geld haben.

Das Land Niederösterreich fährt schon seit einigen Jahren einen rigiden Sparkurs, was Gesundheit und Soziales angeht - auf Kosten der Patientinnen und Patienten.

Die oft dramatischen Auswirkungen geben - nicht erst jetzt - Anlass zur Sorge. Der Personalmangel führt zu hoffnungslos überfüllten Ambulanzen, immer längeren Wartezeiten und zu Operationsterminen, die mehrmals verschoben werden müssen.

Der Fall eines Elternpaares, dem für einen Routineeingriff bei ihrem Kind eine Wartezeit von über einem Jahr genannt wurde, ist keine Ausnahme. Nur durch große Bemühungen und Hartnäckigkeit konnte der OP-Termin um sechs Monate vorverlegt wer-

den - doch: ein halbes Jahr auf eine Operation warten zu müssen ist nicht akzeptabel.

Laut einem anderen Erfahrungsbericht musste ein Elternpaar für ihren Sohn die Behandlung eines Kreuzbandrisses privat bezahlen, da eine längere Arbeitsunfähigkeit zur Auflösung des Lehrverhältnisses geführt hätte. Die gesetzliche Krankenversicherung und die jeweilige Landesregierung hätten dafür zu sorgen, dass solche Probleme nicht entstehen.

Laut dem Bericht in **Neue Zeit** sprechen die Betroffenen von überfüllten Notaufnahmen, überlasteten Ärzten und sogar von verzögerten Krebstherapien. Diese Mißstände sind vor allem auf infrastrukturelle Defizite zurückzuführen, insbesondere auf den erheblichen Personalmangel und eine überbordende Bürokratie. Eine unselige Gemengelage, die Gesundheit und Leben von Patienten gefährdet.

Dass es anders geht, zeigt das Burgenland vor: Dort wird in die Krankenversorgung in großem Ausmaß investiert. Nach der Fertigstellung der Landesklinik Oberwart im vorigen Jahr geht es gleich weiter, denn ein neues Krankenhaus in der Stadt Gols ist bereits beschlossene Sache. Es werden neue Standorte geschaffen, anstatt die alten kaputt zu sparen. Gleichzeitig wird auch in neues Personal und in die Ausbildung von Pflegekräften investiert, wie die Arbeiterkammer Burgenland²⁾ zu berichten weiß.

In Niederösterreich weichen dagegen viele Patient*innen nach Wien aus. Sie hoffen auf wesentlich kürzere Wartezeiten. Momentan scheint diese Hoffnung auch berechtigt zu sein, doch sowohl Krankenkassen als auch das Land Wien werden sich gegen einen "Patienten-Tourismus" früher oder später wehren müssen, wenn das die eigenen Kapazitäten zu stark belastet. Eine Lösung des Problems ist es auf jeden Fall nicht und Niederösterreich kann und soll sich nicht von der Krankenversorgung der Bundeshauptstadt abhängig machen.

¹⁾ Quelle: Neue Zeit

²⁾ Quelle: AK Burgenland



GGR Jochen Huber, Robert Baierling mit Miriam, Madeleine Wachter, Bgm. Peter Frühberger und GGR Matthias Leitner.

